

Fachcurriculum

für das Masterstudium aus dem Unterrichtsfach

Instrumentalmusikerziehung

(MA Lehramt IME)

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Inhalt

1 Allgemeines	3
2 Qualifikationsprofil	3
2/1 Lernergebnisse in musikalischer, musikbezogener und fachdidaktischer Hinsicht	4
2/2 Lernergebnisse in allgemeinpädagogischer und didaktischer Hinsicht	5
2/3 Lernergebnisse in grundlegender Hinsicht	6
3 Studienbereiche.....	6
4 Studienorganisation und Prüfungen	7
4/1 Zulassung	7
4/2 Abschluss des Studiums/Prüfungsordnung.....	8
5 Lehrveranstaltungsarten	8
6 Lehrveranstaltungsübersicht; Studienverlauf	8
7 Inkrafttreten; Übergangsbestimmungen	10
8 Informationspaket; Ziele und Inhalte der Lehrveranstaltungen	10
8/1 Pflichtfächer	10
8/1/1 Künstlerischer Studienbereich.....	10
8/1/2 Wissenschaftlicher Studienbereich	11
8/1/3 Fachdidaktischer Studienbereich	11
8/2 Wahlpflichtfächer	12

1 Allgemeines

Dieses Fachcurriculum regelt das Masterstudium Lehramt aus dem Unterrichtsfach Instrumentalmusikerziehung (MA Lehramt IME). Das Fachcurriculum bildet zusammen mit dem „Rahmencurriculum für das Masterstudium Lehramt“ ein integratives Ganzes.

Das MA Lehramt IME kann nur mit dem „Masterstudium Lehramt Musikerziehung (MA Lehramt ME)“ kombiniert werden.

2 Qualifikationsprofil

Das Masterstudium Lehramt aus dem Unterrichtsfach Instrumentalmusikerziehung ist ein *berufsqualifizierendes* künstlerisch-wissenschaftlich-pädagogisches Studium. Es qualifiziert zum vollwertigen Berufseinstieg in das Unterrichtsfach Instrumentalunterricht (IU) an Sekundarstufen (Allgemeinbildung).

BA Lehramt IME ist als das berufsvorbildende, MA Lehramt IME als das berufsqualifizierende, stark professionsorientierte Studium konzipiert. Ausgangspunkt des Masterstudiums sind die im BA Lehramt IME entwickelten künstlerischen, musikalisch-praktischen, musikalisch-theoretischen, wissenschaftlichen, fachdidaktischen und pädagogischen Kompetenzen.

Die musikalisch-künstlerischen Fähigkeiten und das zugehörige instrumentalpädagogisch-konzeptionelle Denken, die im Bachelorstudium IME erworben wurde, werden im Masterstudium gezielt auf konkrete Vermittlungssituationen an Sekundarstufen *übersetzt*: auf Einzel- und Gruppenunterricht an Sekundarstufen I und II, vom Anfangsunterricht bis zur Begleitung der Lernenden hin zur kompetenzorientierten Matura, sowie auf darüber hinausgehende Musiziergruppensituationen wie Schulchor, Orchester-, Band- oder andere Ensemblesituationen. Durch die im Studium erworbenen breiten Erfahrungen (unterschiedliche Ensemble-, Musizier- und Performanceerfahrungen) können Absolventinnen und Absolventen von MA Lehramt IME das musikalische Leben an Schulen flexibel und standortbezogen prägen. Darüber hinaus werden – in Vernetzung mit den entsprechenden Lehrveranstaltungen im Bereich der Allgemeinen Bildungswissenschaftlichen Grundlagen – insbesondere Querschnittsaufgaben wie Inklusion und Heterogenität als aktuell besonders fordernde Aufgaben von Schule instrumentaldidaktisch thematisiert und erschlossen.

Die in das Studium integrierte Praxisphase und deren systematische, theoriegeleitete Reflexion schaffen einen Bezugsrahmen für die Vertiefung und Ergänzung fachlicher, fachdidaktischer und bildungswissenschaftlicher Kenntnisse, welche für die Ausprägung jener Kompetenzen erforderlich sind, die eine in der schulischen Realität lebenslang professionell agierende Lehrperson benötigt.

Mit der Masterarbeit und den Masterprüfungen wird schließlich eine professionsbezogene, wissenschaftliche Schwerpunktsetzung möglich.

Eine Besonderheit des Studiums liegt in der engen Vernetzung aller Bereiche und der Kompetenzorientierung. Diese erwächst einerseits aus der Verknüpfung der künstlerischen Praxis mit kunst- und kulturtheoretischer, historischer und pädagogisch-didaktischer Reflexion, andererseits aus der Wechselwirkung von reflektierten Erfahrungen im universitären Raum mit solchen im Praxisfeld, speziell im System Schule. Im Folgenden sind die Lernergebnisse, auf die das MA Lehramt IME konkret abzielt, dargestellt. In der Struktur von 2/1 wird die Vernetzung deutlich: Die musikalisch-künstlerischen, musikbezogenen und musikdidaktischen Lernergebnisse sind – immer mit Blick auf ihre Relevanz im Berufsfeld Schule – als direkt miteinander verwoben definiert.

2/1 Lernergebnisse in musikalischer, musikbezogener und fachdidaktischer Hinsicht

<i>Die Absolventinnen und Absolventen von MA Lehramt IME</i>	
1	können ihre Wertvorstellungen in Bezug zu ihrem Alltagshandeln als MusiklehrerInnen, sowie in Korrespondenz zu Wertvorstellungen von Anderen (z.B. SchülerInnen, KollegInnen, Schulleitung, Eltern) stellen und können dies reflektieren und angemessen kommunizieren.
2	sind in der Lage, sich mit Musik unterschiedlicher Ausprägung eigenständig künstlerisch auseinanderzusetzen sowie Musik überzeugend, ausdrucksstark und stilgerecht auszuüben und aufzuführen und können dabei die jeweils gegebene kommunikative Situation in Aufführungs- und Unterrichtskontexten angemessen berücksichtigen und aktiv (z.B. durch Begleitung, Dirigat u.Ä.) unterstützen.
3	können auf der Basis ihres Wissens und ihrer Erfahrungen über Stile, Genres und Traditionen inkl. aktueller/Neuer Musikströmungen sachkundige und einfallsreiche Musik-Auswahl treffen und verfügen über ein Repertoire (Instrumental-/Gesangs-/Chorliteratur), das sowohl den curricularen Anforderungen als auch dem Spektrum unterschiedlicher Umgehensweisen mit Musik gerecht wird.
4	können die musikalische Ausdrucksfähigkeit von Lernenden sowie den Aufbau instrumentaler bzw. vokaler Fähigkeiten auf unterschiedlichen Kanälen anregen (über Bewegung, Stimme, Atemführung, Raumarbeit, bildliche Vorstellung usw.) und weiter entwickeln (mittels Vormachen, Dirigat, Zusammenspiel, förderlicher instrumentaler Begleitung usw.) mit dem Ziel, dass Lernende ihre eigenen Vorstellungen in unterschiedlichen Musiziersituationen ausdrücken können.
5	können Lernende dabei unterstützen, sich selbstständig musikalisch zu orientieren und zu entwickeln, um ihre eigenen musikalischen Interessen und Ziele zu verfolgen.
6	Können Lernende aktiv dabei unterstützen, in unterschiedlichen Situationen (Improvisation, Gruppenimprovisation, Konzert, Studioarbeit, musikalisches Kommunizieren in der Gruppe, Blatt- und Auswendigspiel usw.) verschiedenartige, stimmige und sinnliche Musiziererfahrungen zu machen.
7	können Lernende im Einzelunterricht wie auch in unterschiedlichen Gruppenunterrichtssituationen darin anleiten, mit unterschiedlichen Übestrategien zu experimentieren und sie zur instrumentalen/vokalen Weiterentwicklung zu nutzen.
8	anerkennen die Rolle und Bedeutung von Musik im Leben junger Menschen und finden angemessene Formen, musikalische Interessen und Expertisen der Lernenden in die Unterrichtsprozesse zu integrieren.
9	können Lernende mit gebräuchlichen und ungewöhnlichen Elementen und formalen Aspekten des Instrumentalspiels und der Aufführungspraxis in verschiedenen Genres, Traditionen und Stilen vertraut machen und können ihnen zeigen, wie damit in den verschiedenen Situationen Vorstellungen, Stimmungen und Gefühle zum Ausdruck gebracht werden.
10	verfügen über eine differenzierte musikalische Hörfähigkeit, kennen unterschiedliche Wege, sich Musik hörend zu nähern und können Lernende dazu anregen, mit verschiedenen Hörweisen zu experimentieren und dies bewusst zur Vertiefung ihres Musikerlebens und Musizierens zu nutzen.
11	sind dazu fähig, mit Blick auf individuelle Entwicklungswege der Lernenden Ensembles zu initiieren und anzuleiten, diese gemeinsam weiterzuentwickeln und Lernenden zu ermöglichen, darin unterschiedliche Rollen einzunehmen.
12	können Lernende dabei unterstützen ihre Ausdrucksfähigkeit am Instrument und mit der Stimme (Interpretation, Improvisation, Klanggestaltung, experimentelles Spiel usw.) weiter zu entwickeln, bei gemeinsamem Spiel aufeinander zu hören und sensibel aufeinander zu reagieren und Instrumentallernde dabei unterstützen einander in der Gruppensituation hilfreiche Rückmeldungen zu geben.
13	können Lernenden grundlegendes Wissen über ihr Instrument bzw. ihre Gesangsstimme vermitteln und sie zum dem richtigem Umgang, der Pflege und Erhaltung derselben anleiten und Hilfestellungen bei auftretenden Problemen geben.
14	können Musik unterschiedlicher Stile, Genres und Traditionen für Instrumentallernde bzw. Ensembles stilistisch und technisch angemessen, sowie heterogenen Leistungsstufen gemäß arrangieren bzw. kompo-

	nieren und zur Aufführung bringen.
15	nutzen aktuelle, Musik- und Medientechnologien zur Unterstützung des Instrumentallernens und können SchülerInnen bei der Gestaltung eigener Medienarbeiten sowie der kritischen Reflexion über Herstellungs- und Nutzungsprozess unterstützen.
16	wissen, dass Musik im Leben der Schule und deren Umfeld unverwechselbare Bedeutung hat und können Möglichkeiten initiieren und umsetzen, instrumentales/vokales/chorisches Musizieren zu einem aktiven und unverkennbaren Element des schulischen Alltags zu machen (z.B. in Konzerten, Vorspielen, Pausenmusik etc.).
17	können zwischen Instrumental-/Gesangsunterricht und außerschulischem Konzertleben bzw. Aktivitäten Verbindungen herstellen und nutzen dies zur Intensivierung und Unterstützung von Lernprozessen.
18	sind in der Lage, sich mit den wirtschaftlichen, bildungs-, kultur- und sozialpolitischen Bedingungen musikalischer Bildung in unserer Gesellschaft kritisch auseinanderzusetzen und eigene Standpunkte zu vertreten.

2/2 Lernergebnisse in allgemeinpädagogischer und didaktischer Hinsicht

<i>Die Absolventinnen und Absolventen von MA Lehramt IME</i>	
1	haben differenziertes Wissen und Verständnis von der eigenen Rolle bei der Unterstützung und Förderung des Lernens, sie erweitern, vertiefen und reflektieren dies im Kontext ihrer alltäglichen Lehrerfahrung.
2	wenden eine Bandbreite von Vorgehensweisen an, die hilfreich sind, eine anregende, zweckmäßige, kooperative und sichere Lernumgebung zu schaffen und aufrecht zu erhalten, werten sie aus und entwickeln sie weiter.
3	berücksichtigen in der unterrichtlichen Praxis, wie sich junge Menschen entwickeln und wie ihre Entwicklung und ihr Wohlbefinden von ihrer sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Umgebung geprägt werden, insbesondere bezogen auf Ethnie, Sprache, Gender und Religion.
4	zeigen in ihrer praktischen Arbeit Verständnis und Respekt gegenüber den Bedürfnissen der einzelnen Lernenden und fördern Gleichwertigkeit und Integration.
5	verstehen die besondere Dynamik des Arbeitens mit und in Gruppen, können angemessene Sozialformen wählen und ermöglichen das Arbeiten in der ganzen Klasse, in kleineren Gruppen und von Einzelnen – auch im Hinblick auf komplexere Arbeitsformen wie Projektarbeit oder Stationenlernen.
6	wenden eine große Bandbreite angemessener Methoden und Ansatzpunkte an und nutzen die schulischen Rahmenbedingungen, um Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten von Lernenden zu unterstützen, herauszufordern und zu erweitern.
7	nutzen eine Bandbreite von Quellen für das Lehren und Lernen und können Materialien je nach Lerngruppe, sozialer Situation, individueller Leistung bzw. Vorerfahrung von Lernenden anpassen oder herstellen.
8	fördern das Benutzen angemessener und klarer Sprache und anderer förderlicher Kommunikationsmittel in Lernsituationen und in verschiedenen kommunikativen Situationen, wie dem Anregen und Moderieren von Gesprächen oder in der konstruktiven Konfliktlösung.
9	setzen ihre Diagnosefähigkeit ein, können den Lernstand erkennen, Feedback holen, nehmen und geben, um gezielt weitere Lern- und Arbeitsschritte zu planen.
10	haben gründliches Wissen und klares Verständnis von Inhalten und Zielen des gültigen Lehrplans sowie von den zugrundeliegenden Wertvorstellungen, den theoretischen Diskursen, Konzeptionen und praktischen Erfahrungen, welche die Grundlage dafür bilden und nutzen dies als Grundlage ihrer Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung.
11	Besitzen ein differenziertes Bild von Leistungsaus- und -bewertung, finden stimmige Formen auf differenzierte Weisen zu Leistungsbewertung zu gelangen z.B. im Hinblick auf Mehrperspektivität und Individualität von Leistungen

	und kennen Wege Leistungsauswertung zu einem kommunikativen Prozess zu machen, um Lernenden Rückmeldung und Orientierung für ihr zukünftiges Lernen zu bieten.
12	arbeiten mit Eltern, Kolleginnen und Kollegen sowie anderen Bezugspersonen zusammen, damit die Lernenden ihre Potentiale ausschöpfen können.
13	wenden Formen des Teamteaching und Peer-Mentoring an, nutzen und initiieren Fachgruppen und Kooperation in Projekten mit Personen von inner- und außerhalb der Schule.

2/3 Lernergebnisse in grundlegender Hinsicht

<i>Die Absolventinnen und Absolventen von MA Lehramt IME</i>	
1	können die persönlichen Wertvorstellungen zum Ausdruck bringen, welche die Grundlage der eigenen beruflichen Praxis und deren Entwicklung bilden.
2	evaluieren und reflektieren kontinuierlich die eigene Unterrichtspraxis und verfügen über wirksame Selbstlernkompetenzen, die es ermöglichen, systematisch an der eigenen professionellen Weiterentwicklung zu arbeiten.
3	handeln selbstbewusst und in Eigeninitiative, um Herausforderungen angemessen zu begegnen.
4	gehen gleichermaßen kritisch und konstruktiv mit Innovationen um und sind in der Lage, in neuen Praxisfeldern anpassungsfähig und flexibel zu reagieren – im Sinne der Weiterentwicklung ihrer Profession.
5	bringen sich in der Schule als einer lernenden Organisation ein und übernehmen darin verschiedene Rollen.
6	haben die Fähigkeit, zur Forschung über Bereiche ihrer eigenen Praxis (z.B. in Form von Handlungs- und Praxisforschung), ihr Fachgebiet sowie den weiteren pädagogischen Kontext beizutragen.
7	arbeiten mit Kolleginnen und Kollegen zusammen, um aktiv zur Entwicklung und Erneuerung von Lehrplänen beizutragen.

3 Studienbereiche

MA Lehramt IME ist in drei Studienbereiche gegliedert.

1. Künstlerischer Studienbereich
2. Wissenschaftlicher Studienbereich
3. Fachdidaktischer Studienbereich

3/1 Im künstlerischen Studienbereich steht als entscheidende Zielperspektive nicht virtuoseres Können im Vordergrund, sondern die eigenständige Auseinandersetzung mit Musik vor dem Hintergrund eines persönlichen, individuellen Ausdruckswillens mit der Perspektive der Vermittlung der Musizierkompetenz an junge Menschen. Im Masterstudium stehen gezielt alle Fragen der Übersetzung von Kunst auf die Erfordernisse im System Schule im Mittelpunkt. Die Studienangebote liegen besonders im Ensemble-Bereich und sollen die angehenden Musiklehrenden dazu befähigen, das Musikleben an der Schule und über die Schule hinausgehend das lokale bzw. regionale Musikleben aktiv mit zu gestalten.

3/2 Im wissenschaftlichen Studienbereich steht die eigene Master-Reife aber auch die Fähigkeit als Lehrperson in Hinkunft Lernende in ihren ersten Schritten des wissenschaftlichen Arbeitens zu betreuen (z.B. bei der vorwissenschaftlichen Arbeit) im Mittelpunkt. Wissenschaftliche Untersuchung oder Betrachtung und Theoriearbeit vergewissern sich dabei, soweit es irgend sinnvoll möglich ist, des Bezugs zur Praxis der Vermittlung von Musik. Neben musikwissenschaftlichen bzw. musiktheoretischen Arbeiten können Masterarbeiten im Bereich von Schulforschung, insbesondere auch Arbeiten aus dem Bereich der Praxis- und Handlungsforschung oder Design-Based Research verfasst werden.

3/3 Im fachdidaktischen Studienbereich wird die pädagogisch-didaktische Vermittlungskompetenz gefestigt. Herzstück ist die Praxisphase im 2. oder 3. Semester. Die Fachdidaktik bereitet auf die Praxisphase vor, begleitet währenddessen mittels fachdidaktischer Reflexion (in Teams mit Peers und FachmentorInnen aus IU sowie FachdidaktikerInnen) und weist danach Wege auf, die eigene Qualifizierung erneut zu bedenken und zu justieren. Die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen sind gezielt mit den bildungswissenschaftlichen und schulpraktischen Studien vernetzt. Über das gesamte Masterstudium hinweg wird die fachdidaktische und schulpraktische Arbeit durch die Studierenden dokumentiert und kommentiert. Die Dokumentation bildet am Ende des Masterstudiums die Grundlage für die im Hinblick auf den Berufseinstieg und lebenslanges Lernen bilanzierende, kommissionelle Prüfung aus Fachdidaktik/Schulpraxis.

4 Studienorganisation und Prüfungsordnung

4/1 Zulassung

Voraussetzungen für die Zulassung zum MA Lehramt IME sind

- die allgemeine Universitätsreife
- die besondere Universitätsreife
- die Kenntnis der deutschen Sprache (Niveau C1) sowie
- die künstlerische, leistungsbezogene, persönliche, fachliche und pädagogische Eignung

Diese Voraussetzungen sind vor der Zulassung vorzuweisen.

Die künstlerische, leistungsbezogene, persönliche, fachliche und pädagogische Eignung ist grundsätzlich durch ein zuvor erfolgreich abgeschlossenes, facheinschlägiges Lehramts-Bachelorstudium gegeben. Da BA Lehramt IME und MA Lehramt IME als kohärente, aufeinander aufbauende Studien konzipiert sind, gelten als facheinschlägig jedenfalls das an der mdw erfolgreich abgeschlossene BA Lehramt IME sowie das im Verbund Süd-Ost sowie am Mozarteum Salzburg angebotene Bachelorstudium (240 ECTS) im Unterrichtsfach Instrumentalmusikerziehung. Bei Vorweis der Voraussetzungen sowie Vorlage der genannten Abschlüsse sind die StudienwerberInnen daher ohne weitere Voraussetzungen zuzulassen.

Darüber hinaus wird festgelegt, dass weitere für eine Zulassung zu MA Lehramt IME in Frage kommende abgeschlossene Bachelorstudien in jedem Falle

- a. mindestens über 8 Semester Einzelunterricht (Kontaktstunden) an einer gleichrangigen postsekundären Bildungseinrichtung in zwei künstlerischen Hauptfächern (Instrument/Gesang/Chorleitung) sowie
- b. mind. 20 ECTS auf das schulische Unterrichtsfach IME bezogene Fachdidaktik sowie
- c. Zulassungsvoraussetzungen der ABG, Querschnittsaufgaben und schulpraktische Studien für das Masterstudium, wie sie die Universität Wien oder ein allfälliger Kooperationsvertrag mit anderen Kooperationspartnern vorschreiben,

beinhalten müssen.

Die in a. genannten Voraussetzungen müssen zu Gänze erfüllt sein. Wenn aus b. und c. eine Gleichwertigkeit mit BA Lehramt IME grundsätzlich gegeben ist und nur einzelne Ergänzungen auf die volle Gleichwertigkeit fehlen, wird dies vor der Zulassung festgestellt. Spätestens bis zum Ende der Zulassungsfrist für das 3. Studiensemester sind die zur Herstellung der vollen Gleichwertigkeit aufgetragenen Ergänzungsprüfungen zu absolvieren. Keinesfalls darf die Summe der zu ergänzenden ECTS-Leistungspunkte über 30-15 liegen.

Die Ergänzungsprüfungen sind vom Rektorat in Abstimmung mit einer Fachkommission vorzuschreiben. Prüfungsmethoden bzw. -inhalte der Ergänzungsprüfungen sind bspw. schriftliche und musikpraktische Testverfahren, das musikalische Anleiten von Gruppen, Musikunterricht an Sekundarstufen sowie in jedem Falle ein Gespräch mit der Kommission. Das Niveau entspricht dabei zumindest dem Niveau des Abschlusses von BA Lehramt IME. Die Studiendirektorin/der Studiendirektor hat fachlich geeignete Prüferinnen oder Prüfer für die Ergänzungsprüfungen heranzuziehen, die Prüfungsmethode

zu bestimmen und festzulegen, ob die Prüfung als Einzelprüfung oder als kommissionelle Prüfung abzulegen ist.

4/2 Kommissionelle Prüfung aus Fachdidaktik/Schulpraxis IME

Für die kommissionelle Prüfung aus Fachdidaktik/Schulpraxis IME ist der positive Abschluss des Praxissemesters inkl. aller Begleitlehrveranstaltungen Voraussetzung.

4/3 Abschluss des Studiums

Das MA Lehramt IME ist abgeschlossen, wenn die Abschlussphase laut Rahmencurriculum positiv absolviert wurde. Die Gesamtbeurteilung der studienabschließenden Masterprüfung aus beiden Unterrichtsfächern ergibt sich aus den Beurteilungen für die einzelnen Unterrichtsfächer.

5 Lehrveranstaltungsarten

- EU Ensembleunterricht
- GU Gruppenunterricht
- KE Künstlerischer Einzelunterricht
- KG Künstlerischer Gruppenunterricht
- KL Kleingruppenunterricht
- PR Praktikum
- SE Seminar
- SP Seminar mit Praktikum
- SU Seminar mit Übung
- UE Übung
- VK Vorlesung mit Konversatorium

6 Lehrveranstaltungsübersicht; Studienverlauf

MA Lehramt IME umfasst Lehrveranstaltungen aus drei Studienbereichen. Aus diesen Lehrveranstaltungen sind alle Pflicht- bzw. Wahlpflichtfächer zu absolvieren.

MA Lehramt IME kann nur mit MA Lehramt ME kombiniert werden. Daraus ergibt sich folgende Regelung für Wahlpflichtfächer und Wahlfächer: Wahlpflicht- und Wahlfächer, die für MA_Lehramt_ME gewählt wurden, können nicht mehr in MA_Lehramt_IME gewählt werden, sondern es müssen für IME andere Lehrveranstaltungen aus den Listen absolviert werden.

Falls unter 8 (Ziele und Inhalte der Lehrveranstaltungen) nicht anders angegeben, sind mehrstufige Lehrveranstaltungen prinzipiell in aufsteigender Reihenfolge zu absolvieren.

In Lehrveranstaltungen mit beschränkter Platzzahl sind jene Studierenden zu bevorzugen, die sich bereits in einem höheren Semester des Studiums befinden und die betreffende Lehrveranstaltung als Pflichtfach zu absolvieren haben. Gleich zu reihende Studierende werden bei der Platzvergabe nach dem Zeitpunkt ihrer Anmeldung berücksichtigt.

MA Lehramt IME 16W				
	SSSt je LV	SSSt gesamt	ECTS je LV	ECTS gesamt
Künstlerischer Studienbereich				9
KL Improvisation und neue Musikströmungen 1	2	2	2	2
UE Praktikum Korrepetition 1 (Master)	1	1	1	1
EU Ensemble 1 (Master) ¹	2	2	2	2
aus folgenden Wahlpflichtfächern insgesamt 1 ECTS				1
GU Musikdramatische Grundschulung (Master)	2	2	1	1
EU Performance und Musiktheater (Populärmusik) (Master)	2	2	1	1
aus folgenden Wahlpflichtfächern insgesamt 3 ECTS				3
UE Bewegungs- und Tanzpraktikum (Master)	1	1	1	1
UE Ensemble Gesang	2	2	2	2
UE Feldenkrais- Bewusstheit durch Bewegung	1	1	1	1
SU Gehörbildung Populärmusik 1,2	1	1 bis 2	1	1 bis 2
EU Gesangsensemble Populärmusik	2	2	2	2
KG Gitarrepraktikum 1 (Master)	1	1	1	1
KL Improvisation und neue Musikströmungen 2	1	1	1	1
SE Komposition 1,2	2	2 bis 4	2	2 bis 4
SU Komposition und Arrangement Populärmusik 2	2	2	2	2
UE Musik und Bewegung / Rhythmik: ‚Bewegte Klasse‘	1	1	1	1
UE Rhythmusschulung und Percussion (Master)	1	1	1	1
Wissenschaftlicher Studienbereich				4
SE Musikwissenschaftliches Masterseminar 3,4	2	4	2	4
Fachdidaktischer Studienbereich				9
SU Didaktik des Instruments/Gesangs/ der Chorleitung ²	2	2	2,5	2,5
SU Lehrpraxis des Unterrichts mit Anfängern 2 ¹	2	2	2	2
VK Didaktik von Improvisation und neuer Musikströmungen	2	2	2	2
aus folgenden Wahlpflichtfächern insgesamt 3,5 ECTS				
EU Inklusive Band 1,2	2	2 bis 4	1	1 bis 2
SE Didaktik des situativen, kreativen und inklusiven Musizierens 1,2	1	1 bis 2	1	1 bis 2
SP Spezielle Unterrichtslehre	1	1	1,5	1,5
PR Praktikum Dirigieren 1,2 (nicht für BA HF Chorleitung)	2	2 bis 4	2	2 bis 4
SU Instrumental/Singklassen	2	2	2	2
UE Ensemble/Ensembleleitung Populärmusik 2	2	2	1,5	1,5
UE Musikbearbeitung/ Multimedia 1,2 (Master)	1	1 bis 2	1	1 bis 2
SU Lehrpraxis des Unterrichts mit Anfängern 2 (nicht für BA HF Chorleitung) ¹	2	2	2	2
folgende Lehrveranstaltungen begleiten die Praxisphase (schulpraktisches Studium)				
SU Fachdidaktische Begleitung der Praxisphase (IME)	3,5	3,5	3,5	3,5

¹ Alternativ im 1. oder 2. Künstlerischen Hauptfach (Instrument/Gesang/Chorleitung, vgl. Punkt 4/1) wählbar

² 1 Semester alternativ im 1. oder 2. gemeldeten HF Instrument wählbar; für alle Instrumente (außer Gesang) 3 oder 4; für Gesang 2 oder 4, für Chorleitung: Didaktik der Chorleitung 2 zu absolvieren; für Klavier: Didaktik des Instruments Klavier 3 oder 4 (für IME); wenn beide Instrumente im BA_IME aus dem Bereich der Populärmusik absolviert wurden: Lehrpraxis des Instruments/Gesangs 1.

SU Begleitseminar zum Abschluss Fachdidaktik/Schulpraxis (IME)	0,5	0,5	0,5	0,5
--	-----	-----	-----	-----

Abschlussphase³				
SE Masterarbeitsseminar ⁴	2	2	2	2
Masterarbeit in IME				24
Masterprüfung in IME				2

Abkürzungen

SSt... Semesterwochenstunden

je LV...bezogen auf eine Lehrveranstaltung in einem Semester (z.B. Klavier 1-4: je Semester 1 SSt, 1 ECTS)

7 Inkrafttreten

Die Verordnung tritt am 1. Oktober 2016 in Kraft.

Für die generelle Anerkennung äquivalenter Lehrveranstaltungen aus dem ehemaligen Diplomstudium Lehramt ME ist eine Anerkennungsverordnung durch das zuständige entscheidungsbefugte Kollegialorgan in Studienangelegenheiten zu beschließen, die vom Senat zu genehmigen ist.

8 Informationspaket; Ziele und Inhalte der Lehrveranstaltungen

8/1 Pflichtfächer

8/1/1 Künstlerischer Studienbereich

Improvisation und neue Musikströmungen 1,2

Inhalte: Diese Lehrveranstaltung ist geeignet, beginners of improvisation zur direkten Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten und Unmöglichkeiten des jeweils eigenen Instruments anzuregen. Der Unterricht erfolgt in Kleingruppen (maximal 4 Studierende); der Fokus liegt auf dem improvisatorischen Ausdrucksvermögen des (der) einzelnen Studierenden im zentralen künstlerischen Fach und auf der sozialen Kompetenz des selbstverantwortlichen Musizierens im Ensemble. Es sind sowohl auf eine Instrumentengattung beschränkte als auch gemischte Gruppen möglich. Einführung in die erweiterten experimentellen Klangmöglichkeiten der jeweiligen Instrumente. Umgang mit verschiedenen Notationsformen; Auseinandersetzung mit zeitgenössischer notierter Musik. Entwickeln eigener Konzepte und Improvisationskonzerte.

Ziele: Kleingruppe (maximal 4 Studierende), der Fokus liegt auf dem improvisatorischen Ausdrucksvermögen des (der) einzelnen Studierenden im zentralen künstlerischen Fach. Es sollen sowohl auf eine Instrumentengattung beschränkte als auch gemischte Gruppen möglich sein. Einführung in die Klangmöglichkeiten der jeweiligen Instrumente und ihre Erweiterbarkeit. Erlernen der augenblicklichen Umsetzung von Klangvorstellungen in Spielbewegungen anhand von modalen, dur-moll-tonalen, rhythmusorientierten und aleatorischen Modellen. Umgang mit verschiedenen Notationsformen. Studium zeitgenössischer notierter Werke.

Praktikum Korrepetition (Master)

Inhalte: Dabei wird auf wichtige Aspekte wie z.B. schnelles Erfassen und Vereinfachen des Notentext-

³ Die Abschlussphase muss nur in einem der beiden Unterrichtsfächer absolviert werden, vgl. Rahmencurriculum MA Lehramt 4/4. Die Masterprüfung wird in beiden Fächern abgelegt (2 ECTS je Unterrichtsfach).

⁴ Das Masterarbeitsseminar wird je nachdem wo die Masterarbeit geschrieben wird, entweder im Studienbereich Musikwissenschaft oder Musikpädagogik belegt.

tes, Leitung des Unterrichts vom Klavier aus oder historisch orientiertes Generalbassspiel (am Cembalo) eingegangen.

Ziele: Korrepetition ist einerseits als Ergänzung des Repertoires, andererseits als unverzichtbare künstlerische Erfahrung anzusehen.

Ensemble 1 (Master)

Zur Wahl stehen Ensemblelehrveranstaltungen aus dem Bereich Kammermusik, Populärmusik und Volksmusik. Mindestens eines der während des gesamten Studiums besuchten Ensembles muss im Bereich Kammermusik liegen.

8/1/2 Wissenschaftlicher Studienbereich

Musikwissenschaftliches Masterseminar 3,4

Inhalt: Ein Spezialthema aus den Bereichen Musikgeschichte, Analyse und Musiktheorie, Stilforschung, Populärmusik, Volksmusikforschung, Ethnomusikologie, Musikalische Akustik oder Musiksoziologie.

Ziel: Weiterentwicklung folgender Fähigkeiten: Diskussion aktueller wissenschaftlicher Literatur und Forschungsergebnisse; Forschungsfragen entwickeln; methodische Kompetenzen erwerben und vertiefen; Präsentation von wissenschaftlichen Ergebnissen im Vortrag und in schriftlicher Form.

8/1/3 Fachdidaktischer Studienbereich

Didaktik des Instruments/Gesang/Chorleitung 1-4

Das Ziel der Lehrveranstaltung Didaktik des Instruments (Gesangs) ist der Erweiterung von neuen Kenntnissen als Grundlage für das Unterrichten sowie das Verfügbarmachen von vorhandenem Wissen und bereits erworbenen Fähigkeiten für das pädagogische Handeln. Das jeweilige Instrumentalfach bildet dabei den Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit Fragen des Lernens und des Lehrens im Fall des konkreten Instruments (Gesangs), mit der musikalischen, didaktischen und methodischen Literatur des Instruments (Gesangs) sowie allfälligen Curricula, mit den akustischen und physiologischen Bedingungen des Instruments (Gesangs) sowie der Vermittlung der Musik und des Musizierens – dies alles in systematischer wie historischer Perspektive.

Didaktik der Chorleitung 2

Ziele und Inhalte:

Diese LV widmet sich einerseits didaktischen Fragen im Zusammenhang mit der Vermittlung schlagtechnischer Grundlagen. Es werden aber auch aufführungspraktischen und stilistischen Themen im Zusammenhang mit der Gestaltung von Chormusik unterschiedlichster Epochen und Stile behandelt sowie praktische Themen wie Literatursuche, Repertoiregestaltung, Werk- und Probenvorbereitung, Programmierung von Konzerten und organisatorische Aspekte der Chorarbeit.

Lehrpraxis des Unterrichts mit Anfängern

Diese Lehrveranstaltung konzentriert sich nicht zwangsläufig auf eine bestimmte Altersgruppe, sondern geht auf die speziellen Anforderungen des Unterrichts mit Anfängern überhaupt ein. Zentrale Themen sind die ersten Schritte am Instrument und des Musizierens, das Wecken und Erhalten der Begeisterung für diesen Lernprozess, das Kennenlernen und Anwenden geeigneter Übungs- und Vortragsliteratur sowie die auf die jeweilige Schülerpersönlichkeit und Thematik abgestimmten Unterrichtsweisen und Sozialformen. Dabei ist zu beachten, dass gerade Anfangsunterricht die umfassende musikalische Ausbildung von Schülern im Auge haben muss (Gehörbildung, rhythmische Schulung etc.)

Didaktik von Improvisation und neuer Musikströmungen

Institutsübergreifend Institut 16 & IPOPOP

Improvisation ist nicht auf einen Stil beschränkt, sondern eine Methode, die im jeweiligen musikalischen Kontext spezielle Ausprägung findet.

Die Inhalte beziehen sich daher auf beide Bereiche: zeitgenössische „E Musik“ - ausgehend von Avantgarde, Postmoderne und heutiger Kompositionsansätze sowie verschiedene Stilrichtungen der Popmusik.

Die Didaktik der Improvisation folgt Erkenntnissen der allgemeinen Didaktik und zeigt Improvisation als Methode (etwa für Einführung in ein Werk, oder Hinführung zu einem Personalstil, oder motorische Fragestellungen, oder erfahrbar machen von musikalischen Strukturen, Kennenlernen des eigenen Instrumentes, Möglichkeiten der Improvisation in der Arbeit mit Schülern in Krisensituationen, etc), wie auch als künstlerisches Ziel: wie schaffe ich Situationen die Kreativität ermöglichen?

8/2 Wahlpflichtfächer

Musikdramatische Grundschulung (Master)

Inhalte: Szenisches Erarbeiten von Solostücken und kleinerer Ensembles verschiedener Stilrichtungen: Oper, Operette, Musical, Chanson etc. Kennen lernen und Vertiefen szenischer Grundlagen der Bühnenarbeit; Umgang mit Requisite und Kostüm; Improvisationsübungen als Einstieg ins schauspielerische Erarbeiten einer Rolle sowie Grundideen für eigene Choreographien und Regiekonzepte entwickeln; gedacht für alle Leistungsstufen.

Ziele: Die Studierenden sollen sowohl im Rahmen ihrer eigenen künstlerischen Tätigkeit als auch im Rahmen der Ausübung ihres Lehrberufs in der Lage sein, selbstständig szenische Konzepte im musikalischen Kontext zu erstellen und die Fähigkeit erwerben, diese auch in unterschiedlichsten Zusammensetzungen und Bühnensituationen in die Praxis umzusetzen.

Performance und Musiktheater (Master)

Alle TeilnehmerInnen schreiben gemeinsam ein Musiktheaterstück und entwickeln den dazugehörigen dramaturgischen Plan. Besonderes Augenmerk wird gelegt auf: wie schreibe ich eine Szene und wie funktioniert ein Lied als Handlungsträger. Weiters werden verschiedene Rollenbilder des Stücks erarbeitet und grundlegende Herangehensweisen von Regiearbeit, Schauspiel- bzw Sprechübungen besprochen und geübt. Ziel ist Einstudierung des Stücks mit einer Gruppe und eine Endaufführung.

Bewegungs- und Tanzpraktikum (Master)

Inhalte: Die Lehrveranstaltung ist als eine Vertiefung in weitere (hauptsächlich europäische) Tanzgattungen und Tanzformen gedacht. Dazu werden ausgewählte Tanzmöglichkeiten im Raum Wien aufgesucht und wiederholt besucht, wobei auf Beobachtung der Methode der Weitergabe der Tänze besonderer Wert gelegt wird. Ebenso soll in einer folgenden Dokumentation Augenmerk auf den außermusikalischen sowie eventuell auch den historischen Kontext gelegt werden.

Ziele: Die Lehrveranstaltung geht von choreographischen Grundformen aus, wie sie im traditionellen Gebrauch zur Musik verwendet werden: Gehen, Springen, Drehen, Einzelschrittkombinationen, Körperschlagmuster, Arm- und Beinfiguren usw. Davon ausgehend wird in Beispielen Gemeinsames und Unterschiedliches aus vornehmlich europäischen historischen und rezenten Tanzkulturen erarbeitet.

Gitarrepraktikum 2 (Master)

Vertiefung der erworbenen instrumentalen Fertigkeiten.

Ensemble Gesang

Inhalt: Im Laufe des Semesters wird ein Programm gründlich erarbeitet und nach Möglichkeit auch aufgeführt.

Ziel: Spezielles Angebot für das Singen in klein besetzten Formationen bis hin zum solistischen Ensemble.

Hinweis: Die Lehrveranstaltung richtet sich an fortgeschrittenere Sänger/innen.

Gesangsensemble Populärmusik

Fachspezifische Ensemblepraxis vom begleiteten Song bis zum a capella Vokalensemble. Rolle der Sängerin/des Sängers in verschiedenen Stilen und Bandkonzepten. Bühnenperformance, Sound-gestaltung mit elektroakustischen Mitteln: Mikrofonpraxis. Erlernen und Üben von Repertoire verschiedener Stilbereiche (Pop/Rock, Jazz, Avantgarde, Musical/Show, Dance/HipHop,...).

Gitarrepraktikum 2 (Master)

Vertiefung der erworbenen instrumentalen Fertigkeiten.

Rhythmusschulung und Percussion 2 (Master)

Praktische und sinnliche Auseinandersetzung mit Rhythmus mittels Einsatz von Körper, Stimme und diversen Schlaginstrumenten. Ausbau von rhythmischen Fertigkeiten und Spieltechniken, komplexe Rhythmen und Rhythmusarrangements.

Komposition und Arrangement Populärmusik 2

Arrangieren von musikalischem Material aus Jazz, Pop, Rock, Soul, Dance, Folk, Musical etc. für verschiedenste Besetzungen. Entwicklung eigener Kompositionen, Skizzierung und Ausarbeitung musikalischer Ideen (Lead Sheet, Particell, Partitur, Computerhilfen,...)

Musik und Bewegung / Rhythmik: ‚Bewegte Klasse‘

Inhalte: Verbindung von Musik und Körper

- Bewegung und Kommunikation als Bereicherung des Musikunterrichts
- Übungen zur Aktivierung, Entspannung, Erhöhung der Konzentration der SchülerInnen durch Musik und Bewegung
- Strukturelemente von Bewegung und Musik kreativ miteinander in Verbindung setzen
- Improvisation mit Bewegung, Rhythmen
- Einsatz von Liedern in Verbindung mit Bewegung
- Wahrnehmungsübungen und Körpererfahrung auf Instrumenten
- Gestaltung kleiner Bewegungssequenzen und Tanzformen

Ziele: Die Studierenden sollen Grundkenntnisse erhalten, wie Musik in Verbindung mit Bewegung im Klassenunterricht angewandt werden kann.

Gehörbildung Populärmusik 1,2

Im Zentrum der Lehrveranstaltung steht die Transkription von Musikstücken verschiedenster Genres der Populärmusik: Hören und Verbalisieren von Melodien, Akkordfolgen, Sounds, Rhythmen und Formen bzw. Übertragung in graphische Zeichen. Erlernen von instrumenten- und stilspezifischen Fachbegriffen und Notationsformen. Einbeziehung computergestützter Formen bzw. internationaler Lernprogramme im Bereich des "ear training".

Komposition 1,2

Erarbeitung und Reflexion der dem Titel der Lehrveranstaltung entsprechenden Fertigkeiten.

Inklusive Band 1

Inhalt: Musikunterricht mit einer heterogenen Gruppe

Studierende musizieren gemeinsam mit Menschen mit unterschiedlichen Kompetenzen. Es werden gemeinsam Lieder arrangiert und komponiert sowie Rhythmusstücke und Bewegungschoreografien erarbeitet. Die Freude am gemeinsamen Musizieren sowie das „gegenseitige voneinander Lernen“ stehen im Vordergrund.

Ziele: Abbau von Unsicherheiten gegenüber Menschen mit Beeinträchtigungen, (musik-) pädagogisches Werkzeug für die Leitung inklusiver Gruppen erlangen.

Inklusive Band 2

Inhalt: Musikunterricht mit einer heterogenen Gruppe, Ensembleleitung

Studierende musizieren gemeinsam mit beeinträchtigten Menschen sowie deren Eltern oder Betreuern. Es werden gemeinsam Lieder arrangiert, gecovered, komponiert sowie Rhythmusstücke oder einfache Bewegungschoreografien erarbeitet. Weiters werden eigene kurze Unterrichtssequenzen gestaltet sowie im pädagogischen Kernteam an Projekten mitgearbeitet.

Ziele: Sicherheit erlangen im Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigungen, Praxiserfahrung sammeln in der musikalischen Leitung inklusiver Gruppen.

Didaktik des kreativen, situativen und inklusiven Musizierens in der Gruppe 1

Inhalt: Die Lehrveranstaltung thematisiert die fünf Bereiche Musik und Inklusion, Musikdidaktik in Gruppen, Unterrichtsplanung und Reflexion, Organisation und Projektarbeit sowie Recherche inklusiver Musikprojekte. „Didaktik 1,2“ stellt eine didaktische sowie theoretische Ergänzung zu „Inklusive Band 1,2“ dar.

Ziele: Theoretische Hintergründe sowie Möglichkeiten der Musikpädagogik in Bezug auf Inklusion kennenlernen, musikdidaktisches und methodisches Werkzeug für den Musikunterricht mit heterogenen Gruppen erlangen.

Didaktik des kreativen, situativen und inklusiven Musizierens in der Gruppe 2

Inhalt: Vertiefung in die Thematik Musik und Inklusion: Es werden Besonderheiten in der musikalischen Arbeit mit Menschen mit Behinderungen, Verhaltensauffälligkeiten, Migrationshintergrund (bzw. Flüchtlingen), Hochbegabten, alten bzw. dementen Menschen, Menschen in sozialen Brennpunkten etc. thematisiert. Weiters wird nach Projekten und Initiativen im internationalen Kulturbereich recherchiert, eine eigene Einheit konzipiert sowie an einem musikalischen Projekt mitorganisiert.

Ziele: Überblick über Inklusion in Musik und Gesellschaft erlangen, musikdidaktische und methodische Vertiefung, Projektorganisation sowie Planung, Durchführung und Reflexion einer Unterrichtseinheit.

Spezielle Unterrichtslehre

Kennenlernen, aktive Beteiligung an und Reflexion von speziellen Arbeitsformen im schulischen Musikunterricht (wie z.B. Fächerübergreifender Musikunterricht, Tanzprojekte, Interkulturelle Projekte, Instrumentalklassen, Musiktheaterarbeit u.Ä.) in der Praxis des Musikunterrichts. Wechselnde thematische Angebote.

Praktikum Dirigieren 1,2

Inhalt: Fortgeschrittene, praxis- und aufführungsorientierte Arbeitsweise. Mitwirkung im Rahmen von Proben und Aufführungen interner Ensembles der mdw (vokal wie instrumental). Repertoireerweiterung auch hin zu größeren Werken und größeren Besetzungen. Coaching bei externen Projekten/Ensembles von Studierenden.

Ziel: Erweiterung und Vertiefung der dirigentischen Fähigkeiten. Schärfung des ensembleleiterischen Profils, Stärkung der Eigenverantwortlichkeit.

Chorleitung 3,4

Inhalt: Gelegenheit für zusätzliche praktische Erfahrung im Dirigieren und der Arbeit mit der Gruppe. Vertiefende Beschäftigung mit den vielfältigen Aspekten des Chorleitens, von der eigenen musikalischen Vorbereitung, Schlagtechnik, Erweiterung des Repertoires, der Verfeinerung der Probenmethodik bis hin zu pädagogischen, gruppodynamischen und motivatorischen Fragen.

Ziel: Erweiterung und Vertiefung chorleiterischer Kompetenzen. Mehr Souveränität und Sicherheit im Leiten von singenden Gruppen.

Instrumental-/ Singklassen

In der Lehrveranstaltung werden konzeptioneller Hintergrund, didaktische Begründungen und konkrete Arbeitsweisen im schulischen Musikunterricht von Instrumentalklassen/Chorklassen kennen gelernt und reflektiert. Hospitation und ggf. kleine unterrichtspraktische Übungen an Schulen (Bläserklasse, Streicherklasse, Rhythmusklasse, Singklasse) ist Bestandteil der Lehrveranstaltung.

Ensemble/Ensembleleitung Populärmusik 2

Didaktische Ansätze der Einbeziehung von Pop und Jazz in schulischen und außerschulischen Institutionen, Einführung in die diesbezügliche Literatur, Kennenlernen von Unterrichtsmodellen und Materialien. Leitung von Schülerensembles: Arbeit mit Wiederholungsmodellen und stiltypischen Mustern, Eröffnung von Improvisationsmöglichkeiten, Repertoireauswahl, Gestaltung von Coverversionen nach Maßgabe der Möglichkeiten (Ausstattung, Fähigkeiten der Schüler), Reflexion der fachlichen und sozialen Unterrichtsprozesse am Beispiel von Gruppen-, und Ensembleunterricht mit Anfängern und Fortgeschrittenen.

Musikbearbeitung/ Multimedia 1,2 (Master)

Anwenden von (digitaler) Technologie als Unterstützung für Musizieren und Performance und als kreatives Tools/Gestaltungsmöglichkeit für projektorientierte Arbeitsweisen im schulischen Musikunterricht.

Hinweis: Die beiden Lehrveranstaltungen finden nicht in aufsteigender Reihenfolge statt.

Lehrpraxis des Unterrichts mit Anfängern 2

Hinweis: Es wird jene Semesterstufe besucht, die im Pflichtfachbereich nicht absolviert wurde.

Inhalte und Ziele: Diese Lehrveranstaltung konzentriert sich nicht zwangsläufig auf eine bestimmte Altersgruppe, sondern geht auf die speziellen Anforderungen des Unterrichts mit AnfängerInnen überhaupt ein. Zentrale Themen sind die ersten Schritte am Instrument und des Musizierens, das Wecken und Erhalten der Begeisterung für diesen Lernprozess, das Kennenlernen und Anwenden geeigneter Übungs- und Vortragliteratur sowie die auf die jeweilige SchülerInnenpersönlichkeit und Thematik abgestimmten Unterrichtsweisen und Sozialformen. Dabei ist zu beachten, dass gerade Anfangsunterricht die umfassende musikalische Ausbildung von SchülerInnen im Auge haben muss (Gehörbildung, rhythmische Schulung etc.)